Quelle: Neue Presse

Handwerk trifft auf Hightech

Im Kronacher FabLab diskutieren Mitglieder der Töpfer- und Keramiker-Innung Bayern über die Zukunft ihrer Branche. Auch 3D-Druck und Lasercutter könnten dabei eine Rolle spielen.

Von Sabine Raithel

Interessiert folgten die Vertreterinnen und Vertreter des bayerischen Töpfer- und Keramikerhandwerks den Ausführungen von FabLab-Mitarbeiter Martin Haseney (Mitte) am Lasercutter. Unter ihnen waren auch der stellvertretende Innungsobermeister Martin Leutschacher (Dritter von links) und Innungsobermeisterin Edith Memmel (rechts). Foto: Sabine Raithel

KRONACH. Auf Einladung der Obermeisterin der Töpfer- und Keramiker-Innung Bayern, Edith Memmel, fand die Frühjahrsversammlung der Innung im FabLab des Kronacher Lucas Cranach Campus statt. Hier informierten sich Handwerkerinnen und Handwerker aus ganz Bayern über die Chancen von „Handwerk 4.0“. FabLab Mitarbeiter Martin Haseney gab spannende Einblicke, etwa in die Welt der Künstlichen Intelligenz, des 3D-Drucks und des Lasercuts.

„Es kommt immer wieder vor, dass wir historische Kacheln für antike Kachelöfen nachproduzieren oder ganz individuelle Designs für einzelne Kunden realisieren sollen.

„Ich kann mir gut vorstellen, dass ich mir künftig bei anstehenden Projekten im FabLab Unterstützung hole.“

Martin Leutschacher Chef eines Betriebs in Grafing bei München

Die Herstellung entsprechender Formen oder Prototypen ist sehr aufwendig. Der moderne 3D-Druck ist eine effiziente Möglichkeit, Abdruckformen oder Musterkacheln schnell, kostengünstig, in exzellenter Qualität und hoher Präzision herzustellen“, konstatierte Martin Leutschacher.

Der Chef einer gleichnamigen Architektur- und Bau-Keramik-Manufaktur in Grafing bei München ist spezialisiert auf die Herstellung von Kachelöfen. Als stellvertretender Obermeister der Töpfer- und Keramiker-Innung Bayern kennt er die Herausforderungen in der Branche. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sieht er als mögliches Hilfsmittel bei Zwischenschritten in der Produktion - nicht jedoch zur Herstellung von Endprodukten. Hier sei die Kunstfertigkeit erfahrener Hände nicht zu ersetzen.

Ebenso sieht es Innungsobermeisterin Edith Memmel: „Handwerk wird immer Handwerk bleiben. Und gerade in unserer Branche schätzen die Kunden ja das Individuelle, das Besondere – jenseits von Massenware.“ Aber auch sie erkennt in den Möglichkeiten der Digitalisierung konkreten Nutzen: „Meine Werkstatt wird immer wieder auch von Museen angefragt, um bei der Rekonstruktion historischer Keramiken zu helfen. Manchmal sind nur noch wenige Fragmente vorhanden, und wir sind dann gefordert, diese exakt zu ergänzen und wieder ein Ganzes entstehen zu lassen. Dabei kann die Digitalisierung eine echte Hilfe sein. Mit entsprechender Software lassen sich Fragmente virtuell aufbauen und zusammenfügen, sodass wir hier zunächst einmal herumprobieren und nach den richtigen Lösungen suchen können.“ Memmel weiter: „Auch bei der modernen Keramik, beispielsweise wenn wir nach neuen Materialkombinationen oder Designlösungen suchen, können virtuelle Animation und Prototypenbau mit 3D-Druck hilfreich sein.“

Während ihres Aufenthaltes im FabLab konnten die Handwerker manche Anwendung ausprobieren. Einige produzierten mittels 3D-Druck Stempel, mit denen Keramiken mit dem Signet der Werkstatt gelabelt werden können; andere stellten am Lasercutter filigrane Logos aus Holz her. Die Töpfer und Keramiker waren die ersten Vertreter des Handwerks, die die Einrichtung besuchten – es sollen aber nicht die einzigen bleiben, betonte Anja Meier, Geschäftsstellenleiterin der Kreishandwerkerschaft Kronach.

„Ich finde die Möglichkeiten des FabLabs hervorragend und wirklich beispielgebend“, resümierte Martin Leutschacher. „Auch als Spezialist im Handwerk steht man gelegentlich vor Herausforderungen und sucht nach Lösungen. Hier im FabLab kann man die Studierenden beziehungsweise die Experten der Hochschule zu Rate ziehen und bekommt dann, abseits eingefahrener Denkmuster, frische Impulse. Die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung die modernen Anlagen oder auch die sonst sehr teuren Softwareprogramme nutzen zu können, ist eine tolle Sache. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich mir künftig bei anstehenden Projekten im FabLab Unterstützung hole. Dafür würde sich auch der Weg von München nach Kronach lohnen.“

Bei der Frühjahrssitzung diskutierten die Handwerker über ihre Zukunft – insbesondere in Bezug auf den Fachkräftemangel. „Wir erleben in unserer Branche aktuell einen Boom. Seit Corona investieren die Menschen wieder mehr in das eigene Heim. Der schön gedeckte Tisch und das hochwertige Geschirr erleben eine Renaissance“, so Edith Memmel. „Auszubildende und Fachkräfte sind in unserer Branche gefragt. Tatsächlich interessieren sich auch jüngere Leute wieder verstärkt für eine Ausbildung. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Betriebe heute aus den unterschiedlichsten Gründen davor zurückschrecken, einen Azubi selbst auszubilden. Manche, weil die Meister überaltert sind; manche, weil sie die Kosten scheuen. Wir müssen hier einfach auch neue Wege denken. Das gemeinsame Ausbilden einer Nachwuchskraft durch mehrere Betriebe mit unterschiedlichen Spezifikationen und eine Job-Rotation eines Gesellen bei mehreren Arbeitgebern könnten mögliche Wege aus der Fachkräfte-Misere sein.“

Großes Lob für eine ausgezeichnete Feuerwehrfrau

Die Fischbacher Truppe gehört mit ihren 56 Aktiven zu den stärksten im Landkreis. Seit 25 Jahren ist hier bereits Melanie Thiel im Einsatz. Und 2022 sogar so oft wie noch nie.

Von Karl-Heinz Hofmann

FISCHBACH. Melanie Thiel ist bei Jahresversammlung der Fischbacher Feuerwehr für ihre 25-jährige Dienstzeit ausgezeichnet worden. Das silberne Ehrenzeichen mit Urkunde des Freistaates Bayern überreichte ihr Kreisbrandrat Joachim Ranzenberger. Auch Landrat Klaus Löffler dankte der Feuerwehrfrau für ihre hervorragenden Leistungen. Melanie Thiel entstammt einer Feuerwehrfamilie. Sowohl ihre Eltern als auch ihr Ehemann sind leidenschaftliche Brandschützer in der Fischbacher Wehr.

Die Geehrte ist selbst stellvertretende Gruppenführerin und hat mehrere Prüfungen für Leistungsabzeichen absolviert. Landrat Löffler lobte aber auch die gesamte Fischbacher Wehr, die mit 56 Aktiven eine der stärksten im Landkreis sei. Es stimme rundum alles – von der Mannschaft über Jugend- bis hin zur Frauengruppe. Und auch die Aktivitäten des Feuerwehrvereins könnten sich sehen lassen. „Dieses ehrenamtliche Engagement ist der Kitt für eine Gesellschaft mit Zusammenhalt“, so Löffler.

Melanie Thiel erhielt das staatlichen Ehrenzeichen in Silber für 25-jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr Fischbach. Im Bild (von links) Stadträtin Claudia Wellach, 1. Kommandant der Kronacher Wehr Christian Büttner, 1. Kommandant der Fischbacher Wehr Frank Wich, Kreisbrandmeister Roland Schedel, Vorsitzender Bernd Bassing, die Geehrte Melanie Thiel, Landrat Klaus Löffler, Kreisbrandrat Joachim Ranzenberger, Bürgermeisterin Angela Hofmann und Stadträtin Carin Bülling. Foto: Karl-Heinz Hofmann

Vorsitzender Bernd Bassing, er führt den Verein seit über drei Jahrzehnten, ging dann auf die Mitgliederentwicklung ein. Der Verein zähle derzeit 253 Mitglieder, die sich rege am Dorfgeschehen beteiligten. Zu den Aktivitäten der Feuerwehr zählte 2022 das Johannisfeuer, das Dorfplatzfest, ein Grillabend und ein Kameradschaftsabend. Außerdem sei man bei Festlichkeiten der Nachbarwehren und der örtlichen Vereine stets vertreten. Bassing dankte allen, die sich bei den Aktivitäten engagiert hatten.

1. Kommandant Frank Wich berichtete schließlich von 25 Einsätzen. Es sei das arbeitsreichste Jahr in der Geschichte der Wehr gewesen, die über 56 Aktive verfüge, darunter sechs Jugendliche und sechs Frauen. Zu den Einsätzen seien 27 Übungen, weitere Schulungen und Ausbildungslehrgänge gekommen. Darüber hinaus habe die Jugendgruppe unter Jugendwart Dietmar Hempfling an 17 Übungen teilgenommen, Kilian Wegner absolvierte die Jugendflamme und nahm mit Linus Wegner und Niklas Wich am Wissenstest erfolgreich teil. Frank Wich dankte allen Einsatzkräften, die das ganze Jahr über wieder hervorragende Arbeit geleistet hätten.

Der Leiter des Atemschutzes, Andreas Thiel, erinnerte zudem an weitere elf Einsätze der 17 Atemschutzgeräteträger, die darüber hinaus auch viel Zeit für die Gerätepflege opferten. Bürgermeisterin Angela Hofmann bezeichnete die Wehr als starken und verlässlichen Partner vor Ort. Die Stadt Kronach unterstütze die Ausrüstung und das neue Feuerwehrgerätehaus aus voller Überzeugung, denn die Feuerwehr sei in jeder Hinsicht unentbehrlich. Sie dankte ebenso dem Verein für das umfangreiche Veranstaltungsprogramm.

Dekanin und Notfallseelsorgerin Ulrike Schorn betonte, sie sei von ihrem ersten Tag als Dekanin von der Fischbacher Wehr herzlich empfangen worden. Inzwischen habe sich ein partnerschaftliches Verhältnis zur Wehr entwickelt. Uwe Gratzke berichtete zudem über einen soliden Kassenstand.

Unsere Region heute

Teils überwiegen bei uns die Wolken, teils kann sich die Sonne häufiger durchsetzen. Nur örtlich fallen im Tagesverlauf ein paar Regentropfen. Die Höchsttemperaturen liegen am Nachmittag bei Werten zwischen 11 und 17 Grad.

Weitere Aussichten

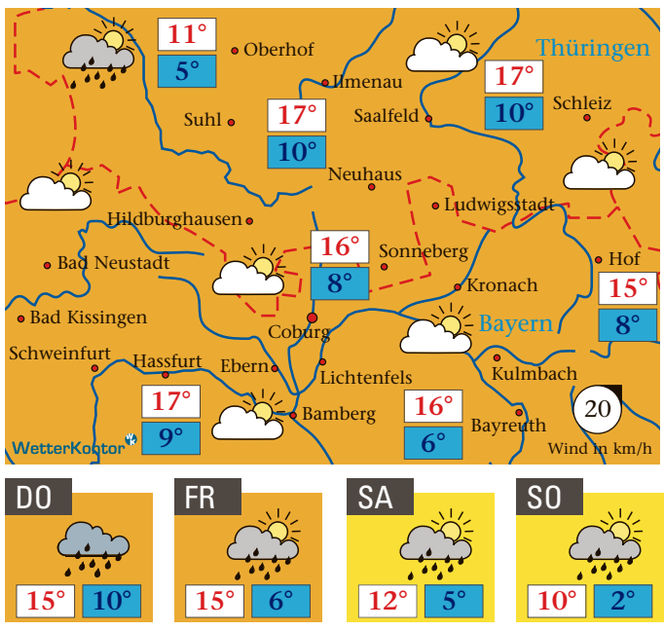
Morgen ziehen viele Wolken vorüber, aus denen zeit- und gebietsweise etwas Regen fällt. Von der Sonne ist nur selten etwas zu sehen. Der Freitag beginnt häufig regnerisch. Später zeigt sich neben Schauern auch die Sonne.

Sonne & Mond

06:15	06:47
18:31	19:40

Die Daten beziehen sich auf Coburg

29.03.	06.04.
13.04.	20.04.



Deutschland

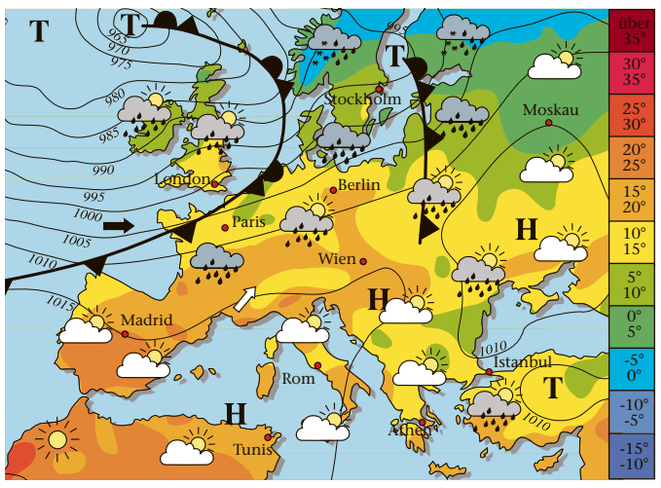
Im Süden ist es teils heiter, teils wolkig und trocken. Sonst ziehen viele Wolken vorüber, gelegentlich kommt aber auch mal die Sonne zum Vorschein. Im Tagesverlauf bringen dichte Wolken in der Nordwesthälfte örtlich Regen. Die Temperaturen steigen auf 9 bis 20 Grad. Es weht ein schwacher bis mäßiger, im Norden frischer Wind.

Biowetter

Die Wetterlage macht Personen mit niedrigem Blutdruck zu schaffen. Sie müssen sich auf Kreislaufbeschwerden mit Kopfschmerzen und Schwindelanfällen einstellen. Auch Migränepatienten leiden unter stärkeren Kopfschmerzen.

Bauernregel

Werden im März die Wiesen bunt, labt ein edler Wein den Mund.



Wetterlage

Tiefdruckgebiete über der Ostsee und südlich von Island bringen vor allem dem Norden und Westen Mitteleuropas gebietsweise Regengüsse. Auch über Benelux und Nordfrankreich ziehen einige Regenwolken. Auf den Britischen Inseln herrscht bei Sonne, Wolken und örtlichen Schauern wechselhaftes Wetter.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Häufig dichte Wolkenfelder, nur vereinzelt kurze Auflockerungen. 8 bis 12 Grad.
Österreich/Schweiz: Am Morgen in Österreich Nebel. Später viel Sonnenschein. 11 bis 19 Grad.
Frankreich: Im Norden und Nordwesten sowie über der Mitte zeitweise Regen. 10 bis 22 Grad.
Italien: Im Norden und über der Mitte gebietsweise wechselnd wolkig, sonst sonnig. 14 bis 21 Grad.
Spanien/Portugal: An der Algarve sonnig. Sonst ein Mix aus Sonne und Wolken. 17 bis 24 Grad.
Balearen: Sonnig. Später im Westen einige Wolken. 18 bis 21 Grad.
Kanaren: Anfangs Wolken, später meist sonnig. 21 bis 27 Grad.
Griechenland/Türkei: In der Westtürkei und an der türkischen Riviera wechselhaft. 15 bis 24 Grad.
Polen/Tschechien: Im Norden Polens zeitweise Regen, sonst auch mal freundlicher. 8 bis 14 Grad.